

gut entkommen. — Bettelt doch lieber gleich, als daß Ihr einem mit solchem Schund belästigt! — und die Tür zu vor der Rose —

Der Fremde hörte mit wachsender Aufmerksamkeit zu und wechselte rasch einen Blick mit dem Binkler.

„Ah, das ist gut! Großer Mann — Vort wie ich — ist er schon! Sehen Sie, dieser selbe Mann hat mich vor einem Monat um ein kleines Versehen auf die Straße gesetzt, kann auch noch. — Einschau die Straße gesetzt, — da verreckt! Aber das ist wirklich gut, daß wir zwei gerade jetzt zusammenkommen müssen. — Hätten Sie denn gar keine Lust, dem Mann eins zu versetzen?“

„Warum gerade dem Mann? Morgen macht's mir ein anderer gerade.“

„Aber dem anderen, der Sie geschlagen, — dem doch?“

„Dem schon, — ja, dem schon,“ erwiderte Beppo finster.

„Na also! Ist denn das nicht gleich? Handelt es sich denn um eine Pein? Um die ganze Rose, die uns haft, verachtet, mit Füßen tritt! Gerade heraus,“ der Fremde sah sich einen Augenblick vorsichtig um, „wenn Sie uns verlassen wollen, nun, dann Sie tun es, — ich und Ihr Freund da haben einen Plan. — Das doch!“ Er schüttelte die Hand Binklers ab, die sich warnend auf seinen Rockärmel legte. „In dem Mann da steht ein Künstlerherz, das kennt keinen Verrat. Der Mann soll wir ein Jägergebot Entschädigung zahlen, weiter nichts. Ist das nicht billig?“

„Billig wär's vielleicht schon, aber er sieht nicht so aus!“ meinte Beppo.

„Eben darum mögl' ich das selber besorgen. Heute nacht ist Ball dort, — ich kenne das Haus wie meine Tasche.“

„Sie wollen damit doch nicht sagen —“ Beppos Gesicht verriet Unwillen.

„Richtig will ich damit sagen, — Mensch! Ein heimlicher, drohender Blick traf ihn.

„Unsinn! Werde doch den Beppo kennen!“ begann jetzt der Binkler. „Willst Du 'rauskommen aus dem Teufelsdreck da? Willst Du was Besseres werden? Net wahr, das willst Du, kennst Du auch, wenn Du den Drotz hast dazu — und morgen hast ihn, wenn Du g'scheit bist. Dann kennst ihn Dir 'rauskochen, den sauberen Herren mit sei'm Stedter, — mögl? Net an Finger sollst rühr'n dabei!“

In Beppo stritten sich zwei Stimmen: „Hör' ihm an! — Mach' Dich durch!“ — Die erste siegte.

„So redt! Was soll's?“

„Wenn d' plauscht, kennst' den Binkler.“ Beppo sprach das ganz gespannt. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit diesem Menschen regte sich in ihm, das Heimatgefühl der Rose.

„Schlag es! bist im Garten bei Blau, weißt schon, unter der alten Eberesche rechts. Nimm nur das Fügel mit, kennst' ja aus Kundhaft sein. In den linken Flügel z' ebener Erde führt ein Gang, das weißt, drei Fenster in der Kling', nachher kommen noch drei Fenster bis ans Eck. Wenn Du in dem Gang ein Licht kommen siehst, zwisch'n es und zwöl', sag' ma, nachher verschlässt, aber schaut, zwomal ist besser — das ist alles.“

„Alles! Is gut,“ meinte Beppo, dem am Ende beratige Gespräche und Vorschläge in diesem Raum nichts Neues waren. „Als ob der draußen steht, besser wär', als die drin arbeiten.“

„Natürlich, weil's ihm so weh tut, dem Gelbproben, dem Steinhardt,“ hegte der Binkler.

„Lassen Sie den Mann,“ erklärte jetzt der Fremde geringschätzig, „wenn er noch ein Paar mit dem Stock hinaufkriegt, wird er schon. Haben Sie nur keine Angst für Ihren Herrn Blau. Es war ja nur ein Spatz.“ Es leerte sein Glas und erhob sich. „Sie bleiben ewig der Beppo. Adio bei anander.“

Die Hände in den Hosentaschen, entfernte sich der Fremde mit nochlässigem Gange und stieg die Treppe zum Ausgang hinaus.

Beppo war so in Gedanken, daß er den Blick und das Handzeichen nicht bemerkte, daß er dem Binkler zuwarf.

„Dummchen! Dreihundert Mark leg' ich Dir morgen auf den Tisch. Ein Professor kennst' werden domit, die Cordl kannst' zu Dir nehmen, anstatt daß Du auf der Straß' verfommst. Weißt schon selber. Kein' Singer dabei rühr'n, — gerad' als wenn man Dir's schenkt töt', das Geld. Geh' denn auf geradem Weg? Hört's no' net genug ausprobieren? Willst wirklich beim Gips bleiben bei' Leben lang, oder glei' bettelst, wie der Blau mein?“

Stich auf Stich zuckte durch Beppos Hirn. „Mach mich net schmugig! Junge, bettle doch lieber! Das nenn' ich ein Talent — Künstler!“ jurtete es in ihm, um ihm.

Dann drückte er die Faust kompakt auf den Tisch.

„Schlag es! bin ich unter der Eberescha.“

Der Binkler legte rasch die Hand auf die seine. „Abgemach!“

„Abgemach!“ wiederholte Beppo fest.

„Wenn Du falsch spiels — kennst' den Binkler. Bleib' sien“

und tu' nix vergleichen. Morgen um die Zeit, da — 300 — ich steck' dorst.“

Der Binkler erhob sich und ging rasch zur Werblin, seine Beute zu bezahlen.

„Das ist lei' War' für euch,“ warnte die Werblin.

Der Binkler lachte. „Ich moch' Dir ihn net freisti. — Kei' Sorg' net,“ und verließ die Kneipe.

Beppo hatte in seiner Erregung ungewohnt rasch getrunken. Die untersten Geister stiegen heraus in seiner Seele, aus unbekannten Tiefen. Dunkle Erinnerungen aus seiner frühesten Kindheit, an einen finsternen Mann, vor dem er sich fürchtete, an einen finsternen, überlegenden Winkel, in dem sein Strohsack lag, an ein schlendend Weib und weinende Kinder — ein dumpfer Born, über erschüttes Unrecht, Nachgeläste. Es war ja von Anfang an der Gestohlene, um alles Gestohlene, um Jugend, um Liebe, um Wiss., um Lust und Nicht, Freude, Genuss, Glück, und wie alle die schönen Dinge helfen da draußen in der Welt der Besitzenden.

Andere Gäste kamen und drückten sich scheu in die Winkel, alle die Zeichen der Not, des Lasters in ihrem Antlitz, an ihrem verkümmerten, ähnlich geliebten Leibe.

Noch nie war ihm das so aufgefallen, noch nie erachtete ihn so ein Ekel davor. Dann fiel sein Blick wieder auf die Figur vor ihm auf dem Tische. Eine heiße Liebe packte ihn zu seinem Werke, ein wilder Groll auf seinen Verächter von heute, auf diesen Mann, der den einen Flügel abgeschlagen, auf diesen Blau, der ihm das Betteln anriet.

Wenn er einmal auch „Einer“ würde, ein wirklicher Künstler, und ihnen allen dann seine Verachtung in das Gesicht schleudern könnte! Das würde ein Tag! — Und der Tag kommt — wenn er um 11 Uhr unter der Eberesche — hundertsach kann er ja dann zurückzahlen.

Und die Cordl bekommt zwei blühende Sterne in die Ohren und einen weichen Pelz wie das schwne Mädelchen von heute abend, und die Cordl wird keinen armen Gipshuben auf die Seite stoßen.

Die Türe oben wurde jäh aufgerissen. Das war man nicht gewohnt in der „Himmelsleiter“.

Alles blieb erschrockt auf, vor allem Beppo mit seinem schlechten Gewissen.

Ein Mädelchen stand oben auf der Plattform und durchspähte mit hastiger Bewegung den Raum.

Ein rot und blau gestreifter Schawl bedeckte die zarte, noch kindliche Gestalt; in dem schwarzen, von der Feuchtigkeit des Nebels ausgelösten Rockhaar leuchtete eine knallrote Papierrose. Das kurze Kleidchen ließ kobuspieler, weiße Strümpfe sehen, während die ausschallend kleinen Füße in grünen Pantoffelchen steckten, deren niedliche, sorgsame Wachstum auffiel.

Auf dem exaktten Kindergesicht mit den großen, leuchtenden Augen zerfloss ein Rest von Schwünke und vollendete das Theatralische der Erziehung.

„Z. der Nachhalter!“ rief die Werblin, „kommt ja wie g'ause. Die Rose kennst' wieder habe, der Beppo hat's ausg'löst. Da hinte sitzt er.“

Da flüxtete das Mädelchen schon herab, achtlos an dem Schenkstück vorüber, auf Beppo zu.

Dem kam sie in diesem Augenblick höchst ungelegen. „Das doch, Cordl, ist ja nicht der Nedt wert,“ wehrte er ab, eine leidenschaftliche Danzduerung erwartend.

Doch Cordl hatte etwas ganz anderes auf dem Herzen, ihr Atem slog nur so, und in dem Gesicht zeigte sich ein Ernst, der sonst vorhin lächlich nicht zu Hause war.

„Ich such' Dich ja schon überall. Die Mutter verlangt nach Dir, ich fürcht', sie überlebt die Nacht nimmer. — Komme mit, ich bitt' Dich schön.“ (Fortsetzung folgt.)

5. Klasse 149. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn vereinbart ist, sind mit 300 statt gegen worden. (Über Gewinne der Richtigkeit. — Radikalversetzen.)

Ziehung am 24. April 1906.

5000 Br. 16384. Zauterbach & Sohn, Leipzig.
5000 Br. 53367. G. Coats Tauber, Leipzig.

0101 296 494 480 106 246 957 928 817 284 499 505 929
224 464 763 685 1264 (500) 338 71 177 954 82 30 842 747 297
10 159 871 828 (1000) 912 951 641 140 438 500 725 485 930
380 993 116 589 714 883 (500) 2749 70 776 104 818 245 976
637 201 297 72 547 571 830 137 475 3954 541 250 727 385
703 240 535 656 976 640 143 576 4668 436 843 154 421 130
468 281 105 950 372 307 476 780 814 (1000) 989 252 334 5256
274 151 27 237 370 360 808 193 241 768 493 73 953 95 815 6
782 842 469 500 358 19 761 105 292 (2000) 342 51 844 138 463
581 302 839 6461 (500) 904 756 577 939 517 148 183 968
825 24 (500) 913 617 170 (500) 616 984 678 65 701 151 7081 679
241 887 377 (1000) 225 3 123 316 612 656 101 632 892 8114
(500) 476 761 941 690 484 172 424 591 937 267 83 379 9658
206 777 628 345 464 519 702 230 (500) 191 915 706 360 111
694 964

10417 299 (1000) 623 (500) 107 844 757 846 180 (1000) 703
318 365 100 949 142 833 334 308 11389 927 765 37 205 (500)
759 258 708 860 304 777 285 (500) 90 442 45 (3000) 23 581 78
380 560 273 848 357 310 500 195 12195 647 642 17 238 (500)
470 456 123 729 411 228 52 310 713 430 13402 608 455 148
46 115 (1000) 867 997 641 448 390 600 461 902 14 814 644 92
882 14306 633 138 385 (1000) 389 889 234 423 147 104 514
930 358 548 25 193 408 (500) 141 889 28 427 221 15220 (2000)
186 864 34 849 602 (500) 501 1 859 638 192 87 (3000) 114 900
417 719 84 (5000) 535 889 900 610 365 924 (5000) 538 (1000)
57 35 36 980 508 769 510 881 17978 427 722 962 51 288 791
687 500 784 789 (1000) 247 573 (500) 926 617 79 620 610 622
481 (1000) 269 221 18703 571 780 885 (3000) 579 304 374 32
118 (1000) 634 838 758 (1000) 986 (1000) 448 326 519 419
19829 801 57 860 811 416 919 768 993 635 11 35 91 453 815
489 173 535 114 491 450 255 656

20748 76 434 880 403 263 518 148 387 431 993 645 921
274 472 663 248 848 110 523 21230 700 880 992 38 134 253
620 449 391 755 123 105 678 754 536 633 403 985 475 22338
679 530 261 (500) 233 (3000) 337 73 714 779 585 45 383 552
233692 688 577 (500) 373 735 493 974 227 495 591 751 595 (500)
409 189 864 791 42 972 (500) 24-40000 780 (3000) 44 426 641 (500)
449 650 541 870 569 423 996 600 350 99 94 755 468 731 24 711
540 848 25426 437 795 246 496 358 924 143 828 678 208 284
316 479 817 440 191 18 713 26184 730 601 (1000) 745 296 493
666 880 267 162 707 (1000) 606 497 (500) 261 322 187 884 453
439 27000 262 221 198 375 399 522 73 711 31 477 237 750
228419 881 316 624 778 565 249 885 (1000) 619 159 376 526
676 792 (1000) 320 532 726 (1000) 932 167 640 203 (500) 716
866 29114 179 186 267 545 639 109 29 935 258 634 376 (3000)
943 395 902 (2000) 489 863 132 978 423 753

30439 329 304 54 539 578 (500) 457 203 822 301 857 398
681 999 160 155 987 984 31508 (500) 306 562 982 811 (1000)
845 238 246 94 636 21 814 921 133 612 50 310 923 200 325
322838 655 168 253 (500) 819 157 650 747 403 271 427 6 180
894 125 49 959 674 982 689 397 33003 179 327 410 768 239
125 640 (500) 186 904 31 (3000) 582 818 50 515 570 994 34167
440 371 791 778 16 412 943 (3000) 804 817 692 153 837 329 463
311 (3000) 371 674 686 760 35000 190 520 551 300 794 912
164 443 63 32 95 891 56 789 680 627 (500) 366 (1000)
373 305 36479 435 468 632 372 250 (500) 892 966 (3000) 30
874 592 883 975 673 877 540 174 37160 (3000) 333 79 173
354 478 709 8 159 439 608 (1000) 14 917 822 (500) 505 466 25
960 38428 143 137 680 991 28 558 168 63 135 212 438 (500)
240 768 68 (1000) 783 371 (500) 913 530 30910 266 978 (500)
580